Mitgliederversammlung des Städteforum 2021

Ort: Stadthalle „Hufeisenfabrik“ Eberswalde
Am alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

Datum: Montag, 21. Juni 2021 von 11:30 - 16:30 Uhr

Geführter Rundgang durch die Stadt Eberswalde

Am 21. Juni 2021 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Städteforum Brandenburg in Eberswalde statt. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung waren die Mitglieder des Städteforums eingeladen, an einem geführten Rundgang durch die Innenstadt von Eberswalde oder das Brandenburgische Viertel, ein Quartier der Sozialen Stadt, teilzunehmen.

Circa 15 Personen besuchten dabei unter der Führung von Herrn Dr. Werdermann, Amtsleiter für Stadtmarketing und Tourismus der Stadt Eberswalde, die Innenstadt und tauschten sich an mehreren Stationen zu Fragestellungen der Freiraumgestaltung, der Belebung der Innenstadt durch Kultur und Stadtmarketing sowie neue Nutzungen und Funktionen in der Innenstadt aus. Stationen des Rundgangs waren unter anderem der CoWorking-Space „Thinkfarm Eberswalde“, eine Grünfläche in der Friedrich-Ebert-Straße, der Innenstadtcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, das Büro des Amtes für Stadtmarketing und Tourismus sowie das Paul-Wunderlich-Haus, Sitz des Landratsamtes Barnim.

Die dynamische Entwicklung im Brandenburgischen Viertel erläuterten Frau Klemm vom Quartiersmanagement sowie Frau Zielke und Herr Wolf von der Stadtverwaltung Eberswalde beim Rundgang durch das Quartier. Herr Volker Klich und Herr Guido Niehaus von der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG (WBG 1893) gewährten einen Einblick in aktuelle Projekte der nachhaltigen Wohngebäudesanierung und den besonderen Stellenwert von Kunst am bzw. im Bau. Weitere Stationen bildeten der Digitale LearningSpace im Lern- und Familienzentrum Buckow e.V. und die durch die WBG 1893 in Kooperation mit dem lokalen Veranstalter Udo Muszynski 2019 ins Leben gerufene

„Galerie Fenster“, die einen bedeutsamen Beitrag zum kulturellen Leben auch über das Brandenburgische Viertel hinaus leistet.

Mitgliederversammlung 2021

An der Mitgliederversammlung nahmen 20 stimmberechtigte Mitglieder teil. Detaillierte Informationen zu den Inhalten der Mitgliederversammlung sind den Präsentationsfolien im internen Bereich unserer Webseite zu entnehmen.

Begrüßung und Einführung - Friedhelm Boginski, Bürgermeister der Stadt Eberswalde und Vorstandsvorsitzender des Städteforum Brandenburg

In diesem Jahr freute sich **Friedhelm Boginski** besonders, die Teilnehmenden in Eberswalde begrüßen zu dürfen. Mit den geführten Rundgängen durch die Innenstadt und das Brandenburgische Viertel seien für die Teilnehmenden hoffentlich auch neue Ideen für die eigene Stadt verbunden gewesen. Das Erleben von Städten und Quartieren sei für die Stadtentwicklung unerlässlich. Umso mehr freue er sich, dass nun wieder Präsenzveranstaltungen möglich seien. Doch während der Pandemie sei das Städteforum auch mit digitalen Formaten präsent geblieben. Diese könnten aber den Austausch vor Ort nur ergänzen und niemals ersetzen. Städte seien Orte des Zusammenkommens und

der Interaktion. Eine gute Verkehrsanbindung sei weiterhin unerlässlich, damit die Städte ihre Ankerfunktion wahrnehmen könnten. Das Städteforum werde daher neben dem Fachaustausch zwischen den Städten auch weiterhin mit der Landesebene im Gespräch bleiben und sich für die Position der Städte einsetzen.

Grußwort - Rainer Genilke, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

In seinem Grußwort stellte Staatssekretär Rainer Genilke die zukunftsfähige Gestaltung der Städte in den Mittelpunkt. So sei es den Städten im Land zu verdanken, dass die Brandenburgische Bevölkerung im letzten Jahr erneut gewachsen sei. Doch die Städte müssten auch in Zukunft begeistern können. Gerade die Innenstädte bräuchten ein neues Flair, mit Qualitäten für Kinder und Jugendliche, Sport- und Erholungsflächen und einem guten ÖPNV-Angebot. Gleichzeitig betonte er die Herausforderungen, vor denen die Städte aufgrund der Langzeitfolgen der Corona-Pandemie und des Strukturwandels stünden. Hinzu käme die notwendige Gestaltung des demografischen Wandels, der digitalen Transformation und Bemühungen um den Klimaschutz. Das Land unterstütze die Städte hier bereits in vielfacher Weise, etwa durch die Neugründung des „Bündnisses für lebendige Innenstädte“, eine neue und verschlankte Richtlinie zur Städtebauförderung oder Modellvorhaben wie „Meine Stadt der Zukunft“. Um die Städte zukunftsfähig zu gestalten, müssten Städte und Land im ständigen Austausch bleiben. Daher freue er sich, bei der Mitgliederversammlung des Städteforums zu Gast seien zu dürfen.

Keynote: Stadtmarketing - Eine Pflichtaufgabe? - Dr. Georg Werdermann, Amtsleiter für Stadtmarketing und Tourismus der Stadt Eberswalde

Wie es gelingen kann, die Innenstädte nachhaltig zu revitalisieren, verdeutlichte nochmals Dr. Georg Werdermann mit einem fachlichen Input, bei dem er auch auf die Eindrücke aus dem Rundgang durch die Innenstadt Bezug nahm. So sei klar, dass der stationäre Einzelhandel durch den zunehmenden Online-Handel stark unter Druck stehe und in seiner jetzigen Form nicht überdauern könne. Stattdessen sehe er drei Treiber für die Zukunft des Einzelhandels: Erstens die bereits angesprochene Digitalisierung, die auch den stationären Einzelhandel zur Entwicklung hybrider Geschäftsmodelle dränge. Zweitens eine Rückbesinnung auf regionale Wertschöpfung und die persönliche Verbundenheit zu den angebotenen Produkten. Drittens die Bedeutung des Einkaufserlebnisses, das die Beratungsleistung in den Vordergrund stelle und sinnvoll mit anderen Angeboten in der Innenstadt verbinde, etwa Kultur und Begegnung.

Daraus ergäben sich die vier Handlungsaufträge des Stadtmarketings in Eberswalde: Dieses müsse als „Sparringspartner“ der Innenstadtakteure und Gewerbetreibenden fungieren, ansprechbar sein und gemeinsam Aktionen und Werbekampagnen initiieren. Außerdem müsse das Stadtmarketing Teilstrategien zusammenführen und koordinieren, etwa Angebote für Ortsansässige und Touristen. Als Beispiel nannte er die Entwicklung einer digitalen 360 Grad-Ansicht der Innenstadt, wodurch Gewerbetreibende und Kultureinrichtungen eine „digitale Haustür“ erhielten. Wichtig sei es, konkret zu werden und die Stärken und Besonderheiten der Stadt in den Vordergrund zu stellen. In Eberswalde sei dies mit der Betonung der Industriekultur, der jüdischen Geschichte oder der Hochschule für

nachhaltige Entwicklung gelungen. Außerdem arbeite man in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe bestehend aus Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Kulturamt und Referat für Organisation und Digitalisierung zusammen und könne so gemeinsame Projekte wie eine Stadtapp umsetzen. Schlussendlich gehe nichts ohne die notwendige Finanzierung, weshalb die Stadt ein eigenes Förderprogramm für Innenstadtakteure aufgelegt habe, um etwa Bemühungen bei der Digitalisierung zu unterstützen.

Abschließend betonte Herr Dr. Werdermann, dass Stadtmarketing eine kommunale Pflichtaufgabe sei, da es die Wettbewerbsfähigkeit der Städte sichere und notwendige Veränderungen begleite. Dementsprechend müsse sich erfolgreiches Stadtmarketing auch aktiv in die Stadtentwicklung einmischen.

Anschließender Austausch

Im anschließenden Austausch standen noch einmal die Revitalisierung der Innenstädte und die Möglichkeiten zur Unterstützung der Innenstadtakteure durch das Land und die Städte im Mittelpunkt. So betonte etwa Uta Häusler von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg die Notwendigkeit zur Umgestaltung der Innenstädte, die notwendig sei, um das städtische Leben zu erhalten. Hier brauche es auf das Land Brandenburg zugeschnittene Förderinstrumente. Wiebke Schwarzweller, Bürgermeisterin der Stadt Zossen, machte darauf aufmerksam, dass es in den Stadtverwaltungen ebenso die notwendigen Fachkräfte für eine Umgestaltung der Innenstädte brauche. Sie plädiere daher für die Förderung von City-Managements und Innenstadtbeauftragten in Anlehnung an die Förderung von Klimaschutzbeauftragten.

In seiner Replik plädierte Staatssekretär Genilke für eine flexible Anwendung der Städtebauförderung. Auch in den Innenstädten ließen sich so kleinteilige und innovative Maßnahmen umsetzen, wenn die Städte kreativ werden würden. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, dass die pandemiebedingten Rückgänge der Steuereinnahmen die Handlungsmöglichkeiten des Landes einschränkten. Der Fokus des Landes in der Bewältigung der Langzeitfolgen der Pandemie lägen derzeit in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Digitalisierung. Gleichzeitig habe das Land aber auch das Volumen der Wohnraumförderung erhöht und investiere in den Ausbau der Schieneninfrastruktur inklusive neuer Streckenkilometer und einer Taktverdichtung. Gleichzeitig nahm er auch die Einzelhändler in die Pflicht, qualitativ hochwertige Angebote zu machen und mit der Zeit zu gehen. Zudem müssten die Bemühungen der Städte und Innenstadtakteure ineinander greifen.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Herr Boginski berichtete über die Aktivitäten des Städteforum seit der letzten Mitgliederversammlung. Einzelheiten können der Präsentation zur Mitgliederversammlung entnommen werden.

Feststellung des Jahresabschlusses / Entlastung des Vorstands für das Jahr 2020

Der Vorstand des Städteforum wird für das Jahr 2020 mit einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung entlastet.

Vorstellung und Beschluss des Finanzplans 2021/2022

Der Finanzplan 2021/2022 wird mit einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung beschlossen.

Arbeitsschwerpunkte des Städteforums in 2021/2022

Die Arbeitsschwerpunkte 2021/2022 liegen weiterhin in der Durchführung von thematischen Arbeitskreisen und Veranstaltungen sowie die inhaltliche Begleitung des stadtentwicklungspolitischen Diskurses im Land Brandenburg. Dazu gehören regelmäßige Abstimmungsrunden der Plattform Starke Städte und Gespräche mit den Verantwortlichen in der Regierungskoalition und den Ministerien. Hinzu kommen der 5. Brandenburgische Stadtentwicklungstag im Frühjahr 2022, eine parlamentarische Fahrt in die Lausitz und die Betreuung des Brandenburgischen Innenstadtwettbewerbs.

Für die Arbeitskreise wurden folgende Themenschwerpunkte benannt:

Soziale Stadt: Integrierte Entwicklungskonzepte / Ansätze zur Verstetigung; Digitale Beteiligungs- und Aktivierungsformen der Quartiersentwicklung; Kinder und Jugendliche in der Stadtentwicklung, Wahrnehmung von und Zugang zu Stadtteilen

Innenstadt: Funktionswandel in den Innenstädten, City-Management, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, digitale und hybride Beteiligungsverfahren in der Planung

Gemeinsame Arbeitskreise: Digitale Transformation und Smart City; Klimaanpassung: Quartiersebene, Freiflächen, Mobilität, Stadt-Umland-Beziehungen

Die Vortragsfolien zur Mitgliederversammlung finden Sie im internen Bereich der Webseite des Städteforum Brandenburg unter:
https://www.staedteforum-brandenburg.de/intern/mitgliederversammlung-2021